

STÄRKUNG DER COMPLIANCE ZUR BEKÄMPFUNG VON BIETERABSPRACHEN IM AUFRAGSWESEN

Workshop für Sozialpartner, Wirtschaft und Privatsektor

11. September 2025

Haus des Sports, Prinz Eugen-Straße 12, 1040 Wien

Der Workshop **Stärkung der Compliance zur Bekämpfung von Bieterabsprachen im Auftragswesen** hat zum Ziel, Vertreterinnen und Vertretern von österreichischen Sozialpartnerverbänden, aus der Wirtschaft und dem Privatsektor in der Erkennung und Bekämpfung von Bieterabsprachen zu sensibilisieren, wobei der Schwerpunkt auf Compliance-Maßnahmen und Hinweisgebersystemen liegt.

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des mit der OECD entwickelten Projekts „**Bekämpfung von Bieterabsprachen im Auftragswesen: Verbesserung von Compliance und Wettbewerb bei Ausschreibungen**“ statt, das von der **Generaldirektion für die Unterstützung von Strukturreformen (GD REFORM)** finanziert wird.

Der Workshop umfasst folgende Aspekte:

- Wettbewerbliche Do's und Don'ts bei Ausschreibungen;
- Compliance Maßnahmen zur Prävention von Verstößen;
- Kronzeugenprogramme und ihre Vorteile;
- Möglichkeiten zur Meldung von Bieterabsprachen und Whistleblowing durch Dritte

Dieser eintägige Workshop stützt sich auf: (i) die [Empfehlung](#) und die [Leitlinien zur Bekämpfung von Bieterabsprachen im öffentlichen Auftragswesen](#), die darauf abzielen, die öffentliche Auftragsvergabe wettbewerbsfähiger und weniger anfällig für Absprachen zu machen; und (ii) auf die [Empfehlung über wirksame Maßnahmen gegen Hardcore-Kartelle](#), welche Methoden zur Aufdeckung und Sanktionierung von Kartellen empfiehlt, sowie Instrumente wie Kronzeugenprogramme, die zur selbständigen Meldung von Verstößen anregen.

Der Tag beginnt mit einer Präsentation der Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) über den **nationalen Rechtsrahmen und Durchsetzungsmechanismen** gegen Bieterabsprachen, wobei auch relevante Sanktionen und aktuelle Fälle vorgestellt werden. Im Anschluss daran wird die OECD eine **Einführung zum Thema Bieterabsprachen**, inklusive Definition, typischer Formen von Bieterabsprachen und deren Auswirkung auf Beschaffungskosten und die Wirtschaft geben. Nach der Kaffeepause wird es aus Sicht der österreichischen Staatsanwaltschaft einen Einblick in strafrechtliche Bestimmungen und die strafrechtliche Verfolgung von Bieterabsprachen geben.

Am Nachmittag erfolgt eine Podiumsdiskussion zu **bestehenden Mechanismen und Kanälen zur Meldung und Selbstanzeige wettbewerbswidrigen Verhaltens**. Um die Theorie in die Praxis umzusetzen, nehmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anschließend an einer **hypothetischen Übung** teil. Sie schlüpfen in die Rolle von Compliance-Beauftragten, die auf ein mögliches Absprachenkartell im eigenen Unternehmen reagieren. Den Abschluss des Tages bildet die Diskussion zweier Compliance-Experten zur **Gestaltung wirksamer Compliance-Programme**.

Dieser Workshop wird interaktiv gestaltet sein, um ein aktives Mitwirken zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie den Vortragenden zu fördern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten am Ende der Veranstaltung eine Teilnahmebestätigung. Es wird eine Simultanübersetzung (Englisch-Deutsch) angeboten.

Programm

09:00 - 09:10	Begrüßung und Ausblick auf den Workshop
	<i>Bundeswettbewerbsbehörde und OECD</i>
09:10 – 10:10	Bekämpfung von Bieterabsprachen in Österreich (Wettbewerbsrecht)
	<i>Mag. (FH) Mag. Stefan Ruech, Leiter Fallabteilung B, Bundeswettbewerbsbehörde</i>
	<p>In diesem Vortrag werden die nationalen Wettbewerbsregeln in Bezug auf öffentliche Ausschreibungen und die Durchsetzung gegen Bieterabsprachen dargestellt.</p> <p>Vorgestellt werden: (1) Ermittlungsbefugnisse der Bundeswettbewerbsbehörde; (2) Strafen, die bei Bieterabsprachen verhängt werden können; (3) ein Überblick über die Fallpraxis; (4) die Zusammenarbeit mit anderen öffentlichen Stellen; und (5) Möglichkeiten zur Meldung von Bieterabsprachen bei Verdachtsfällen.</p>
10:10 – 11:00	Eine Einführung zu Bieterabsprachen: Die Perspektive der OECD
	<i>Eduardo Mangada, Junior Competition Expert, OECD</i>
	<p>Dieser Vortrag gibt einen Überblick zum Thema Bieterabsprachen, deren Auswirkungen und zu den wichtigsten Voraussetzungen zur Sicherstellung wettbewerblicher Ausschreibungen. Die Teilnehmenden erhalten Einblicke in die Art und Weise, wie Bieterabsprachen den fairen Wettbewerb gefährden und erhalten praktische Ratschläge zur Abwehr wettbewerbswidriger Verhaltens.</p> <p>Folgende Themen werden behandelt: (1) Bieterabsprachen als eine Form der Kollusion einschließlich Definitionen typischer Formen (z.B. Preisabsprachen, Marktaufteilung, Gebotsrotation) und Beispiele; (2) die Auswirkungen von Bieterabsprachen auf Beschaffungskosten und auf die Wirtschaft; (3) Do's und Don'ts bei Ausschreibungen; und (4) Szenarien, in denen kooperative Praktiken (gemeinsame Gebote, Unteraufträge und Bieterkonsortien) die Grenze zu wettbewerbswidrigem Verhalten überschreiten, inklusive praktischer Beispiele.</p>
11:00 – 11:30	Kaffeepause
11:30 – 12:30	Bekämpfung von Bieterabsprachen in Österreich (Strafrecht)
	<i>Oberstaatsanwältin Mag. Ingrid Maschl-Clausen</i>
	<p>In diesem Vortrag werden die strafrechtlichen Bestimmungen und die strafrechtliche Verfolgung von Bieterabsprachen im Beschaffungswesen vorgestellt.</p> <p>Der Vortrag behandelt (1) Ermittlungsbefugnisse der Staatsanwaltschaft; (2) Strafen, die bei Bieterabsprachen verhängt werden können; (3) einen Überblick zur Fallpraxis; (4) die Zusammenarbeit mit anderen öffentlichen Stellen; und (5) Möglichkeiten zur Meldung von Bieterabsprachen.</p>
12:30 - 13:30	Mittagspause
13:30 - 14:30	Podiumsdiskussion: Meldung wettbewerbswidriger Verhaltensweisen durch anonyme Hinweisgebung oder Selbstanzeige - Die Rolle von Kronzeugenprogrammen und Whistleblowing-Instrumenten
	<i>Moderation: Eduardo Mangada, Junior Competition Expert, OECD</i>
	<p>An dieser Podiumsdiskussion werden Mag. Alexander Koprivnikar, Leiter der Rechtsabteilung der Bundeswettbewerbsbehörde und Dr. Christian Vorster, Senior Case Handler im Bundeskartellamt (Deutschland) teilnehmen. Die Diskussion wird einen eingehenden Überblick über Kronzeugenprogramme und Whistleblowing-Instrumente geben. Dabei wird die zentrale Rolle anonymer Hinweise sowie von Selbstanzeigen betont.</p> <p>Dieser Teil beginnt mit einer Präsentation der OECD über internationale Statistiken zur Kronzeugenregelung und deren Wirkung aus institutioneller Sicht. Anschließend liegt der Fokus auf (1) den nationalen Rahmenbedingungen für Kronzeugeanträge und Hinweisgebersysteme, (2) den Vorteilen für Kronzeugeantragssteller sowie (3) den Maßnahmen der Behörden zum Schutz der Identität von Hinweisgebern.</p>

14:30 - 15:30

Hypothetisches Fallbeispiel

Moderation: Eduardo Mangada & Carmen Rubio, OECD

In diesem hypothetischen Szenario nehmen die Teilnehmenden die Rolle von Compliance oder Rechtsberatern ein, wobei ihr Unternehmen über kein Compliance-Programm verfügt, welches Wettbewerbsregeln berücksichtigt. Die bzw. der Compliance Verantwortliche stößt auf Hinweise einer langjährigen Marktaufteilungsabsprache, wobei Kolleginnen und Kollegen Details von Ausschreibungen (z. B. Preise und Mengen) mit Wettbewerbern abgestimmt haben. Diese Übung soll Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu anregen, Strategien für den Umgang einer solchen Situation zu diskutieren und zu entwickeln.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer arbeiten in Gruppen, wobei jede Gruppe einen Reaktionsplan und eine Compliance-Strategie entwickelt. Jede Gruppe bestimmt eine Sprecherin oder einen Sprecher für die Präsentation der Ergebnisse in der Abschlussdiskussion.

15:30 - 16:30

Die bedeutende Rolle von Compliance: Best Practices für die Gestaltung wirksamer Programme

Dr. Christian Vorster, Senior Case Handler, Bundeskartellamt (Deutschland)

Brigitte Slepicka, BA MA MA, Stellvertretende Referatsleiterin Compliance, Risikomanagement und Whistleblowing, Bundeswettbewerbsbehörde

Dieser Vortrag behandelt die Wichtigkeit von Compliance Programmen zur Prävention von Bieterabsprachen, wobei bewährte Verfahren und Empfehlungen für die Gestaltung und Umsetzung von Compliance Programmen vorgestellt werden.

Folgende Themen werden behandelt: (1) Grundprinzipien für wirksame Compliance Programme (Risikobewertung, interne Kontrollen, Schulungen und regelmäßige Audits); (2) Vorteile von Compliance Programmen für Unternehmen; (3) Strategien zur Minimierung des administrativen und finanziellen Aufwands von Compliance Programmen, speziell für KMUs; und (4) die Rolle der nationalen Wettbewerbsbehörden.

16:30 - 16:45

Schlussworte und Verabschiedung

Bundeswettbewerbsbehörde und OECD